

Schrötter in Wien hatte auch ich an der Uebersendung eines Festgrusses, so wie auch für Wien für Aufsammlung von Beträgen für eine eröffnete „Carus-Stiftung“ als Vermittler Theil genommen.

31. Die Naturforscher-Versammlungen. Nicht ohne Einfluss auf uns blieben die Naturforscher-Versammlungen, am 24. August in Maros-Vásárhely in Siebenbürgen, am 26. August in Zürich, am 2. September in Biella, am 14. September in Bath, am 17. September in Giessen. Ich gab in allen Richtungen Nachricht über unsere letzten laufenden Ergebnisse, die überall freundlichst aufgenommen wurden.

Besonders nahe durch die zahlreichen näheren dort vereinigten Freunde war uns die Versammlung in Giessen, vor Allem aber durch den so lebhaften Antheil unseres eigenen Allerhöchsten Kaiserhauses in der Person Seiner Kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Stephan. Er war nicht nur selbst nach Giessen gekommen, sondern hatte die ganze Versammlung auf Sein schönes Schloss Schaumburg geladen, und die Herren dort in fröhlicher Gastfreundschaft herzlich bewirthet, und namentlich auch Sein prachtvolles mineralogisches Museum eröffnet. Gustav Rose, Noeggerath, Kennigott, Auerbach und Andere ergötzten sich an den Schätzen. Herr Dr. Albrecht Schrauf vom k. k. Hof-Mineralien-Cabinet hatte freundlichst meinen Festgruss der k. k. geologischen Reichsanstalt an den Vorsitzenden der mineralogischen Section mitgenommen, welche Würde unserem hochverehrten Freunde Noeggerath zukam. Sonst waren von Wien noch die Hrn. Dr. Tschermak und Ritter v. Frauenfeld, auch Professor Bilimek von Triest auf Schloss Schaumburg.

Rührend ist das Bild der Befriedigung des durchlauchtigsten Prinzen über das vollständige Gelingen Seiner Festfreude auf Schloss Schaumburg, wie Seine Kaiserliche Hoheit Sich in einem gnädigsten Schreiben vom 20. September an mich ausdrückt, über den Besuch von 1500 Naturforschern, die wie ein kolossaler Ameisenschwarm alle Räume erfüllten. Es herrschte „die heiterste ungezwungenste Stimmung, die sich in unzähligen Hochs Luft machte und meine Bemühungen weit höher anschlug, als ich es mir nur irgendwie träumen lassen konnte“. Hier das Herz, die Hand unseres Allerhöchsten Kaiserhauses von Oesterreich! „Unvergesslich“ schreibt mir von Giessen, 10. October, mein hochverehrter Freund Dr. Otto Buchner, „wird die liebenswürdige Weise sein, wie Erzherzog Stephan sich in der ersten Versammlung vorstellte, eben so unvergesslich für alle Theilnehmer die Fahrt nach und die Aufnahme auf Schloss Schaumburg. Der hohe Herr hat viele Herzen erobert; der Besuch bei ihm war der Glanzpunkt des Festes.“

Im Laufe des Monats October langten nach und nach die neu einberufenen k. k. Berg-Ingenieure an, die Herren k. k. Markscheiders-Adjunct Adolph Ott von Wieliczka, k. k. Exspectanten Matthäus Raczkiewicz von Leoben und Camillo Edler v. Neupauer von Hall, k. k. Bergpraktikanten Otto Hinterhuber von Pöbram, Johann Böckh von Reichenau, Alexander Gesell von Kudsir, Wilhelm Göbl von Pöbram, Franz Gröger von Idria.

Auch alle übrigen Herren Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt und k. k. Berg-Ingenieure sind nun zurückgekehrt, einige derselben wohl wieder in neuen Aufträgen entsendet, unsere Arbeiten haben neuerdings begonnen, und ich freue mich innigst, zahlreich die hochgeehrten Herren hier versammelt zu sehen.

32. Die geologisch colorirten Karten. Die Ergebnisse des gegenwärtigen Jahres werden nun in die k. k. General-Quartiermeisterstabs-Specialkarten in dem Maasse von 1 : 144.000 oder 2000 Klaftern gleich 1 Zoll übertragen.

Im Ganzen liegen uns aus den beiden Aufnahmen für Uebersicht und für Detail folgende Ziffern von Quadratmeilen vor: